

Neue Öffnungszeiten der UB Beethovenstr.

Aus technischen Gründen gelten für die Hauptbibliothek Beethovenstraße 6 der UB bis auf weiteres folgende Öffnungszeiten: Katalogsaal: Montag bis Freitag 13 bis 15 Uhr, Ausleihe: Montag bis Freitag 14 bis 15 Uhr. Der Lesesaal bleibt geschlossen.

Rückgaben und Fristverlängerungen außerhalb dieser Zeiten werden nur in der Gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der UB am Karl-Marx-Platz vorgenommen.

Medizinischer Sonntag

Über „Moderne Untersuchungsmethoden der Gerichtlichen Medizin“ spricht am Sonntag, dem 8. April um 10 Uhr im Hörsaal der Hautklinik, Liebigstraße 21, Prof. Dr. Werner Göhrz. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Promotionen

Promotion B

Sektion Biowissenschaften:
Dr. Jörg Stürzebecher, am 6. April, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstraße 34, Hörsaal I (1. Etage): Synthetische Inhibitoren des Thrombins und anderer Serinproteasen des Gerinnungssystems.

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften:
Reinhard Lanier, am 6. April, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Der Einfluß der wissenschaftlich-technischen Revolution auf die Methoden der Mehrwertproduktion.

Sektion TAS:

Christine Feistel, am 29. März: Zur Überprüfung der Behaltensleistungen nach der Erstarbierung fremdsprachiger Wörter bzw. Wortverbindungen in Abhängigkeit von Variierungen der physikalisch-physiologischen Faktoren Lautstärke und Sprechtempo - eine linguo-didaktische Untersuchung.

Sektion Psychologie:

Karl Güter, am 5. April, 15.30 Uhr, 7030, Tieckstraße 2, Raum 18: Die prognostische Validität von Lern- und Statustests im Hinblick auf die Schulbewährung von Schulanfängern in der Unterstufe der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule.

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften:

Eva-Maria Hoyer, am 5. April, 14 Uhr, 7010, NHG, Karl-Marx-Platz, Hörsaal 6: Zur Materialgeschichte des sächsischen Serpentinsteins von den Anfängen bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts.

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus:

Jürgen Zschalich, am 6. April, 14 Uhr, 7010, NHG, Karl-Marx-Platz, Hörsaal 2: Grundzüge der Rosa-Luxemburg-Verfälschung in der neueren sozialreformistischen Literatur der BRD nach Annahme des Godesberger Programms.

Sektion Biowissenschaften:

Ljubow Didt, am 30. März, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstraße 34, Hörsaal der Sektion: Vorkommen und altersabhängige Veränderungen der Aktivität der Alpha- und Beta-Galactosidase und der Beta-Glucosidase bei der Ratte.

Bereich Medizin:

Knut Grünig und Jörg Schrammek (Kollektivarbeit), am 6. April, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 13, Kleiner Hörsaal des Anatomischen Institutes: Beiträge zur Untersuchung von Stabilität und Kompatibilität ausgewählter Antibiotika nach Mischen mit standardisierten Infusionslösungen.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantw. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantw. Redakteur); Steffi Grünwald, Jürgen Siewert (Redakteure); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haacker, Dr. Karl-Wilhelm Haacke, Dr. Hans-Joachim Helntze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlievoigt, Dieter Schmekel, Dr. Karla Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8 bis 10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/60.

Setz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Vertriebsstellen unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bank-Konto 5422-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 27. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Seminar am IZR zur Weiterbildung

Anspruchsvolles Programm vor mehr als 80 Nachwuchswissenschaftlern der Republik



Anfang des Monats führte das interdisziplinäre Zentrum für Vergleichende Revolutionsforschung an der KMU sein zweitägiges 4. Wissenschaftliches Seminar zur Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftlern durch.

Die vom Leiter des IZR, Prof. Manfred Kosok, eröffnete Veranstaltung stand unter dem Thema „Aktuelle Aspekte der nationalen und sozialen Befreiungsbewegung in Afrika und Asien“.

Mitglieder der Forschungsgruppe „Vergleichende Geschichte und Analyse der nationalen und sozialen Befreiungsbewegung in Afrika und Asien“ unter Leitung von Prof. Christian Mährdel gestalteten ein anspruchsvolles Programm vor mehr als 80 Nachwuchswissenschaftlern aus gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen und Einrichtungen der DDR.

Die Teilnehmer erhielten Einblick in die Vielfalt, Komplexität und Kompliziertheit des revolutionären Prozesses der gesellschaftlichen Umgestaltung in dieser Region.

Das Hauptreferat „Zu formations-theoretischen und revolutionärpolitischen Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung in Afrika und Asien in der neuesten Zeit“ hielt Prof. Christian Mährdel. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen methodische Fragen marxistisch-leninistischer Revolutionsbetrachtung und Entwicklungsformen

der revolutionären gesellschaftlichen Alternative zum Kapitalismus in Afrika und Asien. Ökonomische Aspekte der Unterentwicklung und der Kampf der Entwicklungsländer um ökonomische Unabhängigkeit behandelte Prof. Albin Kress. Zu Problemen der kapitalistischen Entwicklung und der revolutionären und demokratischen Alternativbewegung im afro-asiatischen Raum sprach Dr. Arndt Krause.

„Politische Systeme in national befreiten Ländern Afrikas und Asiens“ behandelte Dr. Herbert Baumann (AdW). Sozialer Differenzierung und Lebensweise in Entwicklungsländern, dabei insbesondere Fragen der Formierung der Arbeiterklasse, widmete sich Prof. Klaus Ernst.

Abschließend sprach Prof. K. Hutcheon über zu ausgewählten Aspekten der Entwicklung Mozambiques auf dem Weg der sozialistischen Orientierung nach dem 4. FRELIMO-Kongress.

In der Diskussion nutzten die Zuhörer die Gelegenheit, Fragen zu stellen, u. a. zur Rolle kleinbürgerlicher Schichten in Entwicklungsländern, zum Einfluß des Marxismus und zum Verhältnis Reformrevolution im Kampf gegen die Unterentwicklung.

Dr. DOROTHEA ERNST
Foto: HPBS - SCHULZ

(UZ-Korr.) Die kulturelle Massensarbeit der Gesellschaft für DSF verfolgt u. a. das Ziel, mit Hilfe der Propagierung von Werken der russischen und sowjetischen Kunst und Literatur zur Vertiefung der Freundschaft zur UdSSR beizutragen. In diesem Zusammenhang haben sich Veranstaltungen bewährt, die in Form von „Komponistenporträts“ russische und sowjetische Musik einem Zuhörerkreis nahebringen, der sich aus Vertretern der verschiedenen Grundeinheiten zusammensetzt. Im Rahmen dieser - vom DSF-Kreisvorstand organisierten - Veranstaltungsreihe bildete kürzlich im kleinen Saal des Hauses der DSF

Tschaikowski-Porträt weckte Interesse am Gesamtwerk

Veranstaltungsreihe vom Kreisvorstand der DSF organisiert

am Dittichring das Leben und Werk Tschaikowskis die zentrale Thematik.

Der Referent Prof. Dr. sc. Wolf von der Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften vermittelte in hervorragender Weise den Zuhörern das Anliegen der Musik Tschaikowskis anhand von Musikbeispielen. Die sehr lebendige Schilderung des Lebens Tschaikowskis im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Situation vervollständigte das Bild von diesem großen Komponisten und konnte selbst bei Zuhörern, die sich bisher wenig mit Tschaikowski beschäftigt hatten, ein Interesse am Kennenlernen weiterer Werke und Einzelheiten seines Lebens auslösen.

Ein schönes Erlebnis, das vor allen Dingen dem brillanten Vortrag des Referenten zu verdanken ist. Für das Interesse, das dieser Vortragserfolg entgegengebracht wurde, sprach nicht zuletzt die Tatsache eines vollbesetzten Saales. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß unter den Zuhörern auch Gäste der KMU aus Lateinamerika und Asien begrüßt werden konnten.

Die große Resonanz, die diese Komponistenporträts bei den musikinteressierten DSF-Mitgliedern der KMU bisher gefunden haben, veranlaßt den Kreisvorstand zur Fortsetzung dieser Veranstaltungsreihe.

Schrittweise Einbeziehung von Aufgaben aller Hauptprozesse an der Universität

UZ-Interview mit Prof. Dr. Bernd, Vorsitzender der ABI-Kommission am Bereich Medizin

An unserer Universität gibt es zehn Kommissionen der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion: am Bereich Medizin, am Herder-Institut, im Bereich Zentrale Leitungsorgane, Planung und Ökonomie, sowie an den Sektionen Chemie, Physik, Biowissenschaften, Tierproduktion und Veterinärmedizin, TAS und Marxismus/Leninismus.

Im Februar wurden die Mitglieder dieser ABI-Organen neu gewählt. Aus diesem Anlaß sprachen wir mit Prof. Dr. sc. Bernd, Vorsitzender der ABI-Kommission am Bereich Medizin über spezifische Aufgaben auf diesem Gebiet.

UZ: Die Arbeiter-und-Bauern-Inspektion der DDR beging im vergangenen Jahr den 20. Jahrestag ihrer Gründung. An der Karl-Marx-Universität konstituierte sich die ABI 1970 in Form eines Initiativkomitees. 1974 wurde das Kreiskomitee der ABI gebildet. Wie ordnet sich die ABI-Kommission des Bereiches Medizin in diese Entwicklung ein?

Prof. Bernd: 1974 wurden wir als Kontrollorgan der SED-Grundorganisation des Bereiches Medizin zum ersten Mal gewählt. Unser Auftrag lautete von Beginn an, mit dafür zu sorgen, daß die Gesundheitspolitik von Partei und Staat durchgesetzt wird. Dazu arbeiten wir mit solchen Partnern zusammen wie der Parteileitung des Bereiches Medizin, Inspektionen unseres Kreiskomitees oder auch der Inspektion Gesundheits- und Sozialwesen des Bezirkskomitees der ABI und selbstverständlich mit der staatlichen Leitung des Bereiches Medizin.

In den ersten Jahren unserer Kontrolltätigkeit beschäftigten wir uns ausschließlich mit solchen Problemen, die den Kontrollaufgaben der ABI im allgemeinen entsprechen. Beispielsweise waren Gegenstand unserer Kontrollen die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit, rationelle und sparsame Energieanwendung, betreuungswirksame Nutzung wertvoller medizinischer Geräte, ordnungsgemäße Bestands- und Lagerhaltung, zweckmäßiger Einsatz ausgewählter Verbrauchsmaterialien, um nur einige zu nennen.

Seit etwa fünf Jahren vollzieht sich systematisch ein Strukturwandel in den Kontrollaufgaben. Neben

den bisher mehr technisch orientierten Fragen vollzieht sich die schrittweise Einbeziehung von Aufgaben, die sämtliche Hauptprozesse an einer Universität zum Gegenstand haben und wesentliche Prozesse der Leitung und Planung sind, beispielsweise Vorbereitung der Neuregelung des Studienjahres, Förderung und Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses, ausgewählte Fragen der Forschung und spezielle Gebiete der medizinischen Betreuung.

Die Veränderung in der Aufgabenstellung erfordert natürlich auch eine weitere Qualifizierung der Mitglieder unserer Kommission. Ich kann heute feststellen, daß wir einen gefestigten Kreis befähigter Kontrolleure haben, die mit Sachkenntnis ihre Aufgaben erfüllen.

UZ: Wieviele Mitglieder hat die ABI-Kommission des Bereiches Medizin und wie organisieren sie ihre Arbeit?

Prof. Bernd: Wir sind 19 ehrenamtliche Kontrolleure - Ärzte, Schwedistern, Ingenieure, Naturwissenschaftler. Die Mitglieder unserer Kommission wurden aus Kliniken und Instituten des Bereiches Medizin delegiert. Grundlage für unsere Arbeit ist der Kontrollplan, der jeweils für ein halbes Jahr in Abstimmung mit dem ABI-Kreiskomitee der Karl-Marx-Universität aufgestellt wird. Der Kontrollplan wird dann durch die SED-Grundorganisationsleitung des Bereiches Medizin bestätigt.

Jede einzelne Aufgabe erfordert eine gründliche Konzeption, eine zweckmäßige Vorbereitung, an der



Unser Gesprächspartner: Prof. Dr. Bernd. Foto: privat

die Kommissionsmitglieder beteiligt sind. Für die Durchführung der Kontrollen werden je nach Aufgabenstellung Kontrollgruppen unter besonderer Beachtung der fachlichen Voraussetzungen zusammengestellt. Hierbei möchte ich erwähnen, daß sich die langjährige Zusammenarbeit mit den Arbeitkontrollen der Gewerkschaft bewährt hat.

Unsere Berichte zeigen nicht nur festgestellte Mängel auf. Sie enthalten auch konstruktive Vorschläge für die Tätigkeit der verantwortlichen Leiter im kontrollierten Bereich. Hervorheben möchte ich, daß wir bei den meisten Kontrollen auch sehr gute verallgemeinerungswürdige Beispiele herausstellen konnten. Bei Nachkontrollen überzeugen wir uns davon, ob die erforderlichen Veränderungen erfolgt sind.

UZ: Welche Kontrollen standen im vergangenen Jahr auf dem Plan

Mein Beitrag für den FRIEDEN

Was meinem Vater geschah, werden die Kinder nicht erleben

Ich bereite mich auf ein Seminar zur Geschichte der SED bei Studenten der Fachrichtung Wissenschaftlicher Kommunismus vor. Thema ist die Erarbeitung und Diskussion über die Bedeutung des Aufrufes der KPD vom 11. 8. 1945.

Vor mir liegen Dokumente: Ein Bericht meines Großvaters über seine Erlebnisse als Häftling in einem der ersten Konzentrationslager der Faschisten; Briefe der Familie ins sogenannte Schutzhaftlager Hohnstein; Plakate, die vom schweren Neuaufbau in den ersten Nachkriegsjahren Zeugnis ablegen unter anderem.

Mein Vater, damals sieben Jahre alt, schrieb in einem von der faschistischen Zensur gekennzeichneten Brief: „Wir dachten, Du kommst bald heim, doch wir warten immer umsonst. Ich kann schon die Schreibschrift und habe auch schon Zensuren bekommen...“

Meine Tochter Jans ist sieben Jahre alt und lernt in der 1. Klasse. Mein Sohn Ronny wird im September in die Schule kommen. Daß sie keine Angst um ihre Eltern haben müssen und in einer friedlichen sozialistischen Welt aufwachsen können, dafür geben wir täglich das Beste. Das Wissen um die schrecklichen Vernichtungswaffen, die alles Leben auf der Erde vielfach zerstören können, gebietet geradezu, alles Menschensmögliche zu tun, daß ihr Einsatz verhindert wird.

Als Lehrer im Hochschuldienst bedeutet das für mich, die Geschichte der SED und der DDR Ich will sie so erleben, daß sie als lebensfrohe und gesunde Menschen einmal klassenbewußt den Kampf ihres Ugroßvaters und den unartigen Fortsetzern und ihren Beitrag zur Erhaltung des Friedens leisten.

NORA GÖLLNER,
Lehrer im Hochschuldienst
GO Geschichte

Aus der Arbeit der ABI

der Kommission? Was konnten Sie auf der Wahlversammlung abrechnen?

Prof. Bernd: Auf der Wahlversammlung der ABI-Kommission des Bereiches Medizin legten wir Rechenschaft ab vor Vertretern der SED-Grundorganisation und der Gewerkschaftsorganisation über die seit 1981 geleistete Arbeit. Im genannten Zeitraum haben wir 24 Kontrollen durchgeführt. Hier auf Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen. Deshalb möchte ich auf Ihre Frage mit Bezug auf die Kontrollen des vergangenen Jahres eingehen. Schwerpunkte waren Kontrollen der physiotherapeutischen Leistungen, Sicherung der Wertscheitelungen, Auswahl förderungswürdiger Studenten und eine Nachkontrolle über die Nutzung wertvoller medizinischer Geräte.

UZ: Die ABI-Kommission des Bereiches Medizin hat sich nach ihrer Wahl neue Aufgaben gestellt. Welche würden Sie hervorheben?

Prof. Bernd: Hier möchte ich zwei Aufgaben aus der medizinischen Betreuung herausstellen. Eine Fallstudie zum Medikamentenverbrauch unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Profils der Einrichtung und der spezialisierten und hochspezialisierten Betreuung; Verwirklichung der neuen Klinikordnung. Diese wurde vor einem Jahr mit dem Ziel eingeführt, die Leitung medizinischer Einrichtungen weiter zum Wohle des Patienten zu verbessern. Eine weitere Aufgabe ist die Kontrolle über das Aufkommen an Sekundärrohstoffen.

Das Gespräch für die UZ führte
R. KLETSCHTSCHOW

Die Uni-Buchhandlung informiert

Ingeborg Hildebrand
Die Ausarbeitung der Konzeption der entwickelten sozialistischen Gesellschaft
Analysen zum theoretischen Beitrag der SED
Dietz Verlag Berlin, 1984, 256 S., 7,20 Mark

Schriftenreihe Geschichte
Die Nationale Front der DDR
Geschichtlicher Überblick
Dietz Verlag Berlin, 1984, 255 S., 6,90 Mark

Herbert Steininger
Was nützt mir PHILOSOPHIE?
Dietz Verlag Berlin, 1984, 2,40 Mark

Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte
Wissenschaft im kapitalistischen Europa 1871-1917
VEB DvDw, 1983, 28 Mark

Horst Krüger
Indische Nationalisten und Weltproletariat
Akademie-Verlag, Berlin, 1984, 48 Mark

Manfred Andreas
Strahlenschutz in der Stomatologie
Johann Ambrosius Barth Verlag, 1983, 122 S., 19 Mark

G. W. Konetzke
Krebszerzeugende Faktoren in der Arbeitsumwelt
Broschüre, VEB Verlag Volk und Gesundheit, 1984, 106 S., 7,00 Mark

Poppo/Tennstedt
Mathematische Diagnostik präseniler Demenzen
Broschüre, 3 Abb., 1 Tab., VEB Georg Thieme Leipzig, 1984, 98 S., 21 Mark